



Top in Form: Die am Projekt beteiligten Azubis von Reichle und Schenk & Schmid (© Reichle)

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Top in Form

Auszubildende des Reichle Technologiezentrums und dem Schenk & Schmid Werkzeugbau haben im Rahmen der firmeninternen Nachwuchsförderung gemeinsam ein Brettspiel rund um das Thema Kunststoff entwickelt. Auf der KPA in Ulm stellen sie „Top Form“ vor.

Tun sich zwei Firmen zusammen und überlegen, wie sie ein intelligentes Azubi-Projekt starten können - in diesem Fall sind es das Reichle Technologiezentrum GmbH aus Bissingen und der Schenk & Schmid

Werkzeugbau GmbH aus Schwendi. Mit einem dritten Partner, dem Carl Hanser Verlag, finden sie eine ideale Plattform, um das Projekt der Öffentlichkeit vorzustellen: die Messe KPA. Gemeinsam entwickeln Azubis ein Brettspiel, das später

als Give-away verteilt wird. Vor allem interdisziplinäre Kompetenzen sollten die Azubis der beiden Unternehmen bei dem gemeinsamen Projekt weiterentwickeln. Dazu hatten Sie zunächst bei der Entwicklung einer Spielidee und des Grundlayouts Gelegenheit. Neben technischen mussten auch subjektive Aspekte wie Spielspaß, Greifkomfort der Spielfigur sowie das ästhetische Erscheinungsbild des Spielbretts berücksichtigt werden.

Ihre Ideen mussten die Auszubildenden der beiden Unternehmen ständig austauschen und diskutieren. Genau wie bei einer Kooperation im späteren Geschäftsleben waren dabei Fähigkeiten wie Kompromissbereitschaft und Teamgeist gefragt. Die Auszubildenden sollten lernen, konstruktive Kritik zu äußern, diese aber auch anzunehmen, um das Projekt zu einem optimalen Ergebnis zu führen.

Die Auszubildenden von Reichle waren bei diesem Projekt mit der Konzipierung der Oberflächen betraut. In Abstimmung mit ihren Kollegen von Schenk & Schmid wählten sie eine Polygon-Struktur, die auf dem Spielbrett



Lasertextur für die Oberflächen: Hier wird beraten, welche Textur für das Spielbrett am besten geeignet ist. (© Reichle)

dreidimensionale Bereiche erzeugt. In diese erhabenen Stellen wird mithilfe der Technologie der Lasertexturierung eine Textur eingebracht. Um eine optische Unterscheidung der einzelnen Bereiche zu erzeugen, werden die Polygone durch Feinstrukturen getrennt und die Spielfelder in der hauseigenen Polierabteilung auf Hochglanz poliert.

Die Spielfiguren wiederum wurden von den Auszubildenden des Werkzeugbauers Schenk & Schmid umgesetzt und in ständigem Austausch mit den Auszubildenden der Firma Reichle optimiert. Die Form der Spielfigur sollte eine ansprechende Optik haben. Genauso wichtig war es aber auch, für die problemlose Entformbarkeit und ergonomische Griffflächen zu sorgen. So entstand eine Figur mit Taille, die aufgrund

optimierter Oberflächenergonomie und durch den stirnflächig angebrachten runden Auswerfer auf der eckigen Seite der Spielfigur einfach entformbar ist.

Knifflige technische Details

In weiteren Schritten wurden die einzelnen Komponenten abgestimmt. So musste die Mindesteinbauhöhe der für die Umsetzung vorgesehenen Maschine, aber auch Aspekte wie Kunststoffschwund, Position der Formtrennung oder die sinnige Festlegung des Anspritzpunktes beachtet werden.

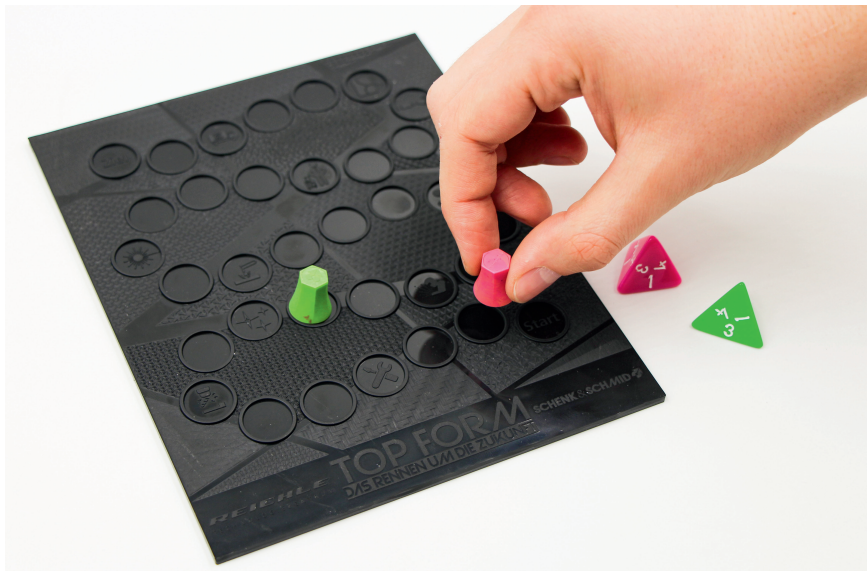
Um verschiedenartige Kennzeichnungen der Spielfiguren zu ermöglichen, wurde das Werkzeug mit einem auswechselbaren Auswerferstift ausgestattet. Verschiedene Auswerferstifte können somit verschiedene Designs und Logos



Engagieren sich für den Nachwuchs:

Marina und Volker Reichle sind stolz auf das Projektergebnis. (© Reichle)

„Top Form“ kurz erklärt



© Reichle

Ein neues Spiel zu entwickeln ist leichter gesagt als getan. Eine gute Idee muss her, damit das Spielen auch Spaß macht. Dann muss das Ganze so umgesetzt werden, dass das Spielmaterial ansprechend aussieht und auch gut in der Hand liegt. Und schließlich muss es mit angemessenem Aufwand produziert werden können. Viele Nüsse, die die Azubis zu knacken hatten, bis es für „Top in Form“ hieß: Auf die Plätze, fertig, los! Und so geht's: Zwei Spieler würfeln mit den tetraederförmigen Würfeln und durchlaufen verschiedene Ereignisfelder, wie zum Beispiel:

- Polieren: Du lässt deine Oberfläche polieren. Das kostet Zeit. Setze eine Runde aus.
- Fräsen: Vorschub zu hoch eingestellt, Fräser bricht ab. Würfel erneut. Bei 1-3 setzt du eine Runde aus. Bei 4 merkt es niemand.
- Schweißen: Eine Macke am Werkzeug muss zugeschweißt werden. Gehe zurück auf Polieren und setze eine Runde aus.
- Ätzen: Wer ätzt, lebt in der Vergangenheit. Gehe drei Felder zurück.
- Kaffeemaschine kaputt: Ohne Kaffee kannst du nicht arbeiten. Eine Runde aussetzen.

auf die Stirnfläche der Spielfiguren setzen. Die Azubis freuen sich, das Spiel der Öffentlichkeit präsentieren zu können:

Die ersten Spieler?

Die Besucher der KPA-Messe

Auf der Messe Kunststoff Produkte Aktuell (KPA) am 10. und 11. März 2020 in Ulm wird das Brettspiel unter dem Namen „Top Form – Das Rennen um die Zukunft“ am Gemeinschaftsstand B32 und C31 sowie an einem separaten Azubistand präsentiert.

Das Gemeinschaftsprojekt demonstriert, was hinter dem Beruf des Werkzeugmachers steckt. Gleichzeitig zeigt es eindrucksvoll, was die junge Generation alles auf die Beine stellen kann. Eine prima Idee, wie wir finden! Wer neugierig geworden ist, sollte am Azubistand in Ulm vorbeischaun. Dort trifft er nicht nur auf ein kniffliges Spiel, sondern auch auf die Macher des Spiels: die Azubis. ♦

Info

Reichle Technologiezentrum GmbH
www.reichle.de

Schenk & Schmid Werkzeugbau GmbH
www.schenk-schmid.de

KPA Kunststoff Produkte Aktuell
www.kpa-messe.de